

Anlage 2 zu Beschluss-Vorlage 186/2023

Synopse - Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg

Bisherige Fassung vom 1. Juli 2021	Neufassung zum 1. Januar 2024
<p>Vergnügungssteuersatzung der Stadt Burg</p> <p>Aufgrund der §§ 5, 8, 45 und 99 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17. Juni 2014 (GVBl. LSA S. 288), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. November 2020 (GVBl. LSA S. 630) und des Kommunalabgabengesetzes (KAG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Dezember 1996 (GVBl. LSA S. 405), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 27. September 2019 (GVBl. LSA S. 284), hat der Stadtrat der Stadt Burg in seiner Sitzung am 2. Dezember 2020 nachstehende Neufassung der Vergnügungssteuersatzung beschlossen:</p> <p>Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer im Gebiet der Stadt Burg</p> <p><u>Abschnitt I - Allgemeine Regelungen</u></p> <p>§ 1 Steuererhebung Die Stadt Burg erhebt eine Vergnügungssteuer nach den Vorschriften dieser Satzung.</p> <p>§ 2 Steuergegenstand (1) Gegenstand der Vergnügungssteuer ist die entgeltliche Veranstaltung von Vergnügungen an öffentlich zugänglichen Orten im Gemeindegebiet.</p> <p>(2) Vergnügungen sind alle Veranstaltungen, Darbietungen und Vorführungen, die dazu geeignet sind, das Bedürfnis nach Zerstreuung, Entspannung und Erholung sowie Freizeitgestaltung zu befriedigen. Zu den Vergnügungen zählen insbesondere:</p> <p>Nr. 1 Tanzveranstaltungen und karnevalistische Veranstaltungen,</p>	<p>Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg</p> <p>- Vergnügungssteuersatzung Stadt Burg -</p> <p>Aufgrund der §§ 5, 8 und 45 Abs. 2 Ziff. 1 und 99 des Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17. Juni 2014 (GVBl. LSA S. 288), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. April 2023 (GVBl. LSA S. 209) und den §§ 1, 2 und 3 des Kommunalabgabengesetzes (KAG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Dezember 1996 (GVBl. LSA S. 405), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Dezember 2020 (GVBl. LSA S. 712), hat der Stadtrat der Stadt Burg in seiner Sitzung am 7. Dezember 2023 folgende Neufassung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg beschlossen:</p> <p>Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer im Gebiet der Stadt Burg</p> <p>Abschnitt I – Allgemeine Regelungen</p> <p>§ 2 Steuergegenstand (1) Der Besteuerung unterliegen folgende in der Stadt Burg durchgeführte Vergnügungen gewerblicher Art an öffentlich zugänglichen Orten:</p> <p>1. der Betrieb von Spiel-, Geschicklichkeits-, Warenspiel- und ähnlichen Unterhaltungsgeräten mit denen Geld oder Gegenstände ausgespielt werden, soweit die Benutzung der Geräte von der Zahlung eines Entgeltes (Einsatzes) abhängig ist;</p> <p>2. die entgeltliche Benutzung von elektronischen multifunktionalen Bildschirmgeräten, die das Spielen am Einzelgerät oder durch Vernetzung mit anderen örtlichen Geräten (LAN und WLAN) oder im Internet ermöglichen;</p>

Anlage 2 zu Beschluss-Vorlage 186/2023

Synopse - Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg

<p>Nr. 2 Veranstaltung von Schönheitstänzen, Schaustellungen von Personen und Darbietungen ähnlicher Art,</p> <p>Nr. 3 das Ausspielen von Geld oder Gegenständen an öffentlich zugänglichen Orten, wenn die Teilnahme am Spiel von der Zahlung eines Entgeltes (Einsatzes) abhängig ist,</p> <p>Nr. 4 a) der Betrieb von Spiel- und Unterhaltungsgeräten, mit denen Geld oder Gegenstände ausgespielt werden (Geldspielgeräte) sowie der Betrieb von Schau-, Scherz-, Spiel-, Geschicklichkeits- oder ähnlichen Unterhaltungsgeräten soweit die Benutzung der Geräte von der Zahlung eines Entgeltes abhängig ist,</p> <p>aa) die mit einem manipulationssicheren Zählwerk ausgestattet sind,</p> <p>ab) die nicht mit einem manipulationssicheren Zählwerk ausgestattet sind,</p> <p>b) die entgeltliche Benutzung von elektronischen multifunktionalen Bildschirmgeräten, die das Spielen am Einzelgerät oder durch Vernetzung mit anderen örtlichen Geräten (LAN und WLAN) oder im Internet ermöglichen.</p> <p>(3) Öffentlich zugängliche Orte im Sinne des Abs. 1 sind Räume oder Plätze unter freiem Himmel, die für die Veranstaltung zugänglich sind. Zu den öffentlich zugänglichen Räumen zählen insbesondere:</p> <p>Nr. 1 Spielhallen oder ähnliche Unternehmen im Sinne des § 33 i GewO,</p> <p>Nr. 2 Schankwirtschaften, Speisewirtschaften, Gastwirtschaften, Beherbergungsbetriebe, Wettannahmestellen oder ähnliche Räume,</p> <p>Nr. 3 auch solche Orte, die nur gegen Entgelt gleich welcher Art oder nur von einem bestimmten Personenkreis betreten werden dürfen (z. B. Vereinsgaststätten, Bundeswehrkantinen) oder</p>	<p>3. die entgeltliche Benutzung von Geräten mit denen Gewalttätigkeiten gegen Menschen dargestellt werden oder die eine Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges oder die pornografische oder die Würde des Menschen verletzende Praktiken zum Gegenstand haben (sog. Killerautomaten).</p> <p>(2) Öffentlich zugängliche Orte im Sinne des Abs. 1 sind Räume oder Plätze, die der Öffentlichkeit im Satzungsgebiet zugänglich sind. Zu den öffentlich zugänglichen Räumen zählen insbesondere:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Spielhallen oder ähnliche Unternehmen im Sinne des § 33 i GewO;2. Schank-, Speise-, Gastwirtschaften, Beherbergungsbetriebe, Wettannahmestellen oder ähnliche Räume;3. auch solche Orte, die nur gegen Entgelt gleich welcher Art oder nur von einem bestimmten Personenkreis betreten werden dürfen (z. B. Vereinsgaststätten, Bundeswehrkantinen) oder4. auch solche Orte, die nur während bestimmter Stunden oder auch nur an wenigen Tagen geöffnet sind.
--	---

Anlage 2 zu Beschluss-Vorlage 186/2023

Synopse - Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg

Nr. 4 auch solche Orte, die nur während bestimmter Stunden oder auch nur an wenigen Tagen geöffnet sind.

(4) Geldspielgeräte mit manipulations sicheren Zählwerken sind Geräte, deren Software mindestens folgende Daten lückenlos und fortlaufend aufzeichnet: Aufstellungsort, Gerätenummer, Gerätenamen, Zulassungsnummer, Ablaufdatum, fortlaufende Nummer des jeweiligen Ausdruckes, Datum der letzten Kassierung, elektronisch gezahlte Kasse, Veränderung der Röhreninhalte, Nachfüllungen und Fehlbeträge.

§ 3 Steuerbefreite Veranstaltungen

Steuerfrei sind:

(1) Veranstaltungen deren Ertrag ausschließlich und unmittelbar zu gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken im Sinne der §§ 52 bis 54 der Abgabenordnung (AO) verwendet wird, wenn der Zweck bei der Anmeldung nach § 7 Abs. 2 angegeben und durch Bestätigung vom Finanzamt nachgewiesen wird (Vorlage Körperschaftsteuerfreistellungsbescheid),

(2) Veranstaltungen wie Schützen-, Volks-, Garten- und Straßenfeste, Volksbelustigungen der auf Jahrmärkten und ähnlichen Veranstaltungen üblichen Art sowie Zirkusveranstaltungen,

(3) der Betrieb von Geräten ohne Gewinnmöglichkeit, die nach der Bauart nur für die Benutzung durch Kleinkinder bestimmt und geeignet sind,

(4) Veranstaltungen die in der Zeit vom 29. April bis 2. Mai aus Anlass des 1. Mai von politischen Parteien oder gewerkschaftlichen Organisationen sowie von Behörden oder Unternehmen für die dort Beschäftigten durchgeführt werden,

(5) Veranstaltungen zur Durchführung von Tanzunterricht sowie Abschlussbälle, sofern an diesen nur Schüler und deren Angehörige teilnehmen.

§ 3 Steuerbefreite Veranstaltungen

Steuerfrei sind:

1. der Betrieb von Geräten mit Warengewinnmöglichkeiten bei Schützen-, Volks-, Garten- und Straßenfesten, Jahrmärkten oder ähnlichen Veranstaltungen sowie Zirkusveranstaltungen;

2. Geräte in Einrichtungen die der Spielbankabgabe unterliegen.

Synopse - Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg

<p>§ 4 Steuerschuldner, Haftungsschuldner</p> <p>(1) Steuerschuldner ist der Veranstalter der steuerpflichtigen Vergnügung; im Falle des Betriebes von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 derjenige, dem die Einnahmen zufließen.</p> <p>(2) Veranstalter einer Vergnügung sind natürliche und juristische Personen, in deren Namen, für deren Rechnung oder in deren Auftrag die Veranstaltung durchgeführt wird.</p> <p>(3) Als Veranstalter gilt auch der Inhaber der Räume oder Grundstücke, in denen bzw. auf denen die Veranstaltung stattfindet.</p> <p>(4) Haftungsschuldner sind:</p> <p>Nr. 1 diejenigen Personen, die in einer hinreichend deutlichen Beziehung zum Steuergegenstand nach § 2 stehen. Eine hinreichend deutliche Beziehung zum Steuergegenstand ist insbesondere dann gegeben, wenn eine Umsatzbeteiligung der betreffenden Person aus der Veranstaltung der Vergnügung vorgesehen ist,</p> <p>Nr. 2 bei juristischen Personen als Steuerschuldner, deren Mitglieder oder Gesellschafter.</p> <p>§ 5 Entstehung/Ende der Steuerpflicht</p> <p>(1) Bei dem Betrieb von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 entsteht die Steuerpflicht mit dem 1. des Monats, in dem die Geräte in Betrieb genommen werden; in den übrigen Fällen des § 2 Abs. 2 mit Beginn der Veranstaltung.</p> <p>(2) Im Falle des § 2 Abs. 2 Nr. 4 endet die Steuerpflicht mit Ablauf des Kalendermonats, in dem der Betrieb der Geräte eingestellt wird, in den übrigen Fällen des § 2 Abs. 2 mit Ende der Veranstaltung.</p>	<p>§ 4 Steuerschuldner, Haftungsschuldner</p> <p>(1) Steuerschuldner ist die natürliche oder juristische Person, der die Einnahmen zufließen.</p> <p>(2) Neben dem Aufsteller ist auch derjenige Steuerschuldner, dem auf Grund ordnungsrechtlicher Vorschriften die Spielhallenerlaubnis oder Aufstellerlaubnis erteilt wurde, sowie der Inhaber der Räume oder Grundstücke in oder auf denen die Geräte bereitgestellt werden.</p> <p>(3) Die Steuerschuldner sind Gesamtschuldner im Sinne des § 44 Abgabenordnung (AO).</p> <p>§ 5 Entstehung/Ende der Steuerpflicht</p> <p>(1) Die Steuerpflicht entsteht bei dem Betrieb von Geräten im Sinne des § 2 mit der Aufstellung des Gerätes. Bei bereits aufgestellten Geräten mit in Kraft treten dieser Satzung.</p> <p>(2) Die Steuerpflicht endet bei dem Betrieb von Geräten im Sinne des § 2 mit der Außerbetriebnahme des Gerätes.</p> <p>(3) Bei einer Pauschsteuer gemäß § 14 ist die Steuer anteilmäßig nach Tagen zu berechnen, wenn die Steuerpflicht im Laufe des Kalendermonats entsteht oder endet.</p>
---	---

Synopse - Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg

<p>§ 6 Erhebungszeitraum, Entstehung der Steuerschuld</p> <p>(1) Im Falle des Betriebes von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 ist der Erhebungszeitraum der Kalendermonat. Die Steuerschuld entsteht jeweils zum Ende des Erhebungszeitraumes.</p> <p>(2) In den von Abs. 1 nicht erfassten Fällen wird die Steuer für jede Veranstaltung gesondert erhoben. Die Steuerschuld entsteht mit Beginn der Veranstaltung.</p> <p>§ 7 Steuererklärung/Steuerfestsetzung</p> <p>(1) Bei dem Betrieb von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 hat der Steuerschuldner innerhalb von 10 Tagen nach Ablauf des Erhebungszeitraumes eine Steuererklärung auf einem von der Stadt Burg vorgeschriebenen Vordruck abzugeben.</p> <p>Die entsprechenden Zählwerksausdrucke bei Geräten gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 4 a) aa) sind der Steuererklärung beizufügen.</p> <p>Es handelt sich dabei um eine Steueranmeldung i. S. des § 150 Abs. 1 Satz 3 der Abgabenordnung. Der Steuerschuldner hat die Steuer selbst zu berechnen.</p> <p>(2) Veranstaltungen im Sinne des § 2 Abs. 2 sind spätestens 1 Woche vor Durchführung anzumelden. Zur Anmeldung sind der Unternehmer der Veranstaltung und der Inhaber der dazu benutzen Räume oder Grundstücke verpflichtet. Bei mehreren Veranstaltungen einzelner Unternehmer kann die Gemeinde eine einmalige Anmeldung für ausreichend erklären.</p>	<p>§ 6 Erhebungszeitraum/Entstehung der Steuerschuld</p> <p>Im Falle des Betriebes von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 ist der Erhebungszeitraum der Kalendermonat. Die Steuerschuld entsteht jeweils zum Ende des Erhebungszeitraumes.</p> <p>(2) In den von Abs. 1 nicht erfassten Fällen wird die Steuer für jede Veranstaltung gesondert erhoben. Die Steuerschuld entsteht mit Beginn der Veranstaltung.</p> <p>§ 7 Steuererklärung/Steuerfestsetzung/ Meldepflicht</p> <p>(1) Bei dem Betrieb von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 hat der Steuerschuldner innerhalb von 10 Tagen nach Ablauf des Erhebungszeitraumes eine Steuererklärung auf einem von der Stadt Burg vorgeschriebenen Vordruck abzugeben.</p> <p>Es handelt sich dabei um eine Steueranmeldung i. S. des § 150 Abs. 1 Satz 3 der Abgabenordnung. Der Steuerschuldner hat die Steuer selbst zu berechnen. Die Steueranmeldung muss vom Steuerschuldner oder seinem bevollmächtigten Vertreter unterschrieben sein.</p> <p>(2) Die entsprechenden Zählwerksausdrucke bei Geräten gemäß § 2 Abs. 1 Punkt 1 sind der Steuererklärung beizufügen. Die Ausdrucke müssen mindestens die nachfolgend genannten Angaben enthalten: Gerätename, Geräteart, Gerätetyp, Gerätenummer, Zulassungsnummer, fortlaufende Nummer und Datum des aktuellen und letzten Zählwerksausdruckes, eingesetzte Spielbeträge (Einwurf), ausgezahlte Gewinne (Auswurf), Veränderungen der Röhreninhalte (Entnahmen und Nachfüllungen), Fehlbetrag und elektronisch gezahlte Kasse.</p> <p>(3) Neu in Betrieb genommene und außer Betrieb genommene Geräte sind taggenau in der Steuererklärung des Kalendermonats nach Absatz 1 anzugeben und kenntlich zu machen.</p>
---	---

<p>(3) Gibt der Steuerschuldner seine Steuererklärung nicht, nicht rechnerisch richtig, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig ab, so wird die Steuer durch schriftlichen Bescheid von der Gemeinde festgesetzt. Dabei kann sie von den Möglichkeiten der Schätzung der Bemessungsgrundlage und der Festsetzung von Verspätungszuschlägen nach den Vorschriften der Abgabenordnung Gebrauch machen.</p> <p>§ 8 Fälligkeit der Steuer (1) Bei dem Betrieb von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 ist die Steuer mit Abgabe der Steueranmeldung, spätestens jedoch mit Ablauf von 10 Tagen nach Ablauf des Erhebungszeitraumes fällig.</p> <p>(2) In den Fällen des § 2 Abs. 2 Nr. 1 - 3 ist die Steuer 1 Monat nach Bekanntgabe des Steuerfestsetzungsbescheides durch die Gemeinde fällig.</p> <p>§ 9 Erhebungsform Die Steuer wird als Raumsteuer (§§ 10 - 12), Spielgerätsteuer (§§ 13 - 15) oder Pauschsteuer für Spielgeräte (§§ 16 - 17) erhoben.</p> <p><u>Abschnitt II – Besteuerung nach der Fläche des benutzten Unterhaltungsraumes (Raumsteuer)</u></p> <p>§ 10 Erhebung der Raumsteuer Für Veranstaltungen nach § 2 Abs. 2 Nr. 1, 2 oder 3 wird die Steuer nach der Größe des benutzten Raumes erhoben.</p>	<p>Am Tag der Aufstellung und Außerbetriebnahme der Geräte sind die entsprechenden Daten durch Zählwerksausdruck zu sichern und diese Ausdrücke der Anmeldung ebenfalls beizufügen.</p> <p>(4) Gibt der Steuerschuldner seine Steuererklärung nicht, nicht rechnerisch richtig, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig ab, so kann die Steuer durch schriftlichen Bescheid von der Gemeinde festgesetzt werden. Dabei kann sie von den Möglichkeiten der Schätzung der Bemessungsgrundlage und der Festsetzung von Verspätungszuschlägen nach den Vorschriften der Abgabenordnung Gebrauch machen.</p> <p>§ 8 Festsetzung/Fälligkeit der Steuer (1) Bei dem Betrieb von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 ist die Steuer mit Abgabe der Steueranmeldung, spätestens jedoch mit Ablauf von 10 Tagen nach Ablauf des Erhebungszeitraumes fällig.</p> <p>(2) Wird die Steuer von der Stadt Burg durch einen Steuerbescheid festgesetzt, ist diese 1 Monat nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.</p> <p>§ 9 Erhebungsform Die Steuer wird als Raumsteuer (§§ 10 – 12), Spielgerätsteuer (§§ 10 - 12) oder Pauschsteuer für Spielgeräte (§§ 13 - 14) erhoben.</p> <p>Abschnitt II – Besteuerung nach der Fläche des benutzten Unterhaltungsraumes (Raumsteuer)</p> <p>§ 10 – Erhebung der Raumsteuer Für Veranstaltungen nach § 2 Abs. 2 Nr. 1, 2 oder 3 wird die Steuer nach der Größe des benutzten Raumes erhoben.</p>
--	--

<p>§ 11 Steuermaßstab für die Raumsteuer Die für die Raumsteuer zu bestimmende Größe des Raumes wird nach der Fläche der für die Vorführung und Zuschauer bestimmten Räume einschließlich der Erfrischungsräume aber ausschließlich der Kassenräume, Kleiderablage und Toiletten festgestellt. Findet die Veranstaltung ganz oder teilweise im Freien statt, so sind von den im Freien gelegenen Flächen nur die für die Vorführung und die Zuschauer bestimmten Flächen einschließlich der dazwischen gelegenen Wege und angrenzenden Veranden, Zelte und ähnlichen Einrichtungen anzurechnen.</p> <p>§ 12 Steuersätze der Raumsteuer (1) Die Steuer beträgt bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen je angefangene 10 qm Veranstaltungsfläche:</p> <p>a) in den Fällen des § 2 Abs. 2 Nr. 1 und 2 1,50 EUR</p> <p>b) in den Fällen des § 2 Abs. 2 Nr. 2 soweit diese Veranstaltungen nicht jugendfrei sind 3,00 EUR</p> <p>(2) Die Steuer beträgt bei Veranstaltungen im Freien jeweils 50 v. H. der in Abs. 1 festgelegten Steuersätze.</p> <p>(3) Bei Veranstaltungen, die über den Eintritt der allgemeinen Sperrzeit hinausgehen, erhöht sich die Steuer um 50 v. H. der in Abs. 1 und 2 festgelegten Steuersätze.</p> <p>(4) Bei Veranstaltungen, die mehrere Tage dauern, wird die Steuer für jeden angefangenen Tag gesondert erhoben.</p> <p><u>Abschnitt III – Erhebung einer Spielgerätesteuer</u></p> <p>§ 13 Steuermaßstab (1) Bei der Spielgerätesteuer ist Bemessungsgrundlage das Einspielergebnis.</p> <p>(2) Als Einspielergebnis gilt bei Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeit und manipulationssicherem Zählwerk die Bruttokasse.</p>	<p>§ 11 Steuermaßstab für die Raumsteuer Die für die Raumsteuer zu bestimmende Größe des Raumes wird nach der Fläche der für die Vorführung und Zuschauer bestimmten Räume einschließlich der Erfrischungsräume aber ausschließlich der Kassenräume, Kleiderablage und Toiletten festgestellt. Findet die Veranstaltung ganz oder teilweise im Freien statt, so sind von den im Freien gelegenen Flächen nur die für die Vorführung und die Zuschauer bestimmten Flächen einschließlich der dazwischen gelegenen Wege und angrenzenden Veranden, Zelte und ähnlichen Einrichtungen anzurechnen.</p> <p>§ 12 Steuersätze der Raumsteuer (1) Die Steuer beträgt bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen je angefangene 10 qm Veranstaltungsfläche:</p> <p>a) in den Fällen des § 2 Abs. 2 Nr. 1 und 2 1,50 EUR</p> <p>b) in den Fällen des § 2 Abs. 2 Nr. 2 soweit diese Veranstaltungen nicht jugendfrei sind 3,00 EUR</p> <p>(2) Die Steuer beträgt bei Veranstaltungen im Freien jeweils 50 v. H. der in Abs. 1 festgelegten Steuersätze.</p> <p>(3) Bei Veranstaltungen, die über den Eintritt der allgemeinen Sperrzeit hinausgehen, erhöht sich die Steuer um 50 v. H. der in Abs. 1 und 2 festgelegten Steuersätze.</p> <p>(4) Bei Veranstaltungen, die mehrere Tage dauern, wird die Steuer für jeden angefangenen Tag gesondert erhoben.</p> <p><u>Abschnitt III – Erhebung einer Spielgerätesteuer</u></p> <p>§ 10 Steuermaßstab Spielgerätesteuer (1) Bei der Spielgerätesteuer gem. § 2 Abs. 1 Punkt 1 ist die Bemessungsgrundlage das Einspielergebnis.</p> <p>(2) Als Einspielergebnis gilt bei Geldspielgeräten mit Gewinnmöglichkeit und manipulationssicherem Zählwerk die Bruttokasse.</p>
--	---

Anlage 2 zu Beschluss-Vorlage 186/2023

Synopse - Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg

<p>Sie errechnet sich aus der elektronisch gezählten Kasse zzgl. Röhren- bzw. Geldschein-Dispenser-Entnahme (sog. Fehlbetrag), abzüglich Röhren- bzw. Geldschein-Dispenser-Auffüllung, Falschgeld, Prüftestgeld und Fehlgeld.</p> <p>Eine Verminderung des Kassensinhaltes auf Grund eines Diebstahls, wird bei der Festsetzung der Vergnügungssteuer nicht berücksichtigt.</p> <p>(3) Als Einspielergebnis bei Spielgeräten ohne Gewinnmöglichkeiten mit manipulationssicherem Zählwerk gilt das gesamte Entgelt, das für die Benutzung der Spielgeräte aufgewandt wird.</p> <p>(4) Hat ein Spielgerät mehrere Spiel-, Geschicklichkeits- oder Unterhaltungseinrichtungen, die unabhängig voneinander und zeitgleich ganz oder teilweise nebeneinander entgeltspflichtig gespielt werden können, so gilt jede dieser Einrichtungen als ein Spielgerät.</p> <p>(5) Der Steuerschuldner hat alle Unterlagen, aus denen die Bemessungsgrundlagen hervorgehen, entsprechend den Bestimmungen des § 147 AO aufzubewahren.</p> <p>§ 14 Steuersätze der Spielgerätesteu Bei der Spielgerätesteu in den Fällen des § 13 Abs. 2 und 3 beträgt der Steuersatz 15 v. H. des Einspielergebnisses.</p>	<p>Sie errechnet sich aus der elektronisch gezählten Kasse zzgl. Röhren- bzw. Geldschein-Dispenser-Entnahme (sog. Fehlbetrag), abzüglich Röhren- bzw. Geldschein-Dispenser-Auffüllung, Falschgeld, Prüftestgeld und Fehlgeld.</p> <p>Geldspielgeräte mit manipulationssicheren Zählwerken sind Geräte, deren Software mindestens folgende Daten lückenlos und fortlaufend aufzeichnet: Aufstellungsort, Gerätenummer, Gerätenamen, Zulassungsnummer, Ablaufdatum, fortlaufende Nummer des jeweiligen Ausdruckes, Datum der letzten Kassierung, elektronisch gezählte Kasse, Veränderung der Röhreninhalte, Nachfüllungen und Fehlbeträge.</p> <p>Eine Verminderung des Kassensinhaltes auf Grund eines Diebstahls, wird bei der Festsetzung der Vergnügungssteuer nicht berücksichtigt.</p> <p>(3) Als Einspielergebnis bei allen weiteren Spielgeräten gemäß § 2 Abs. 1 Punkt 1 ohne Gewinnmöglichkeiten mit manipulationssicherem Zählwerk gilt das gesamte Entgelt, das für die Benutzung der Spielgeräte aufgewandt wird.</p> <p>(4) Hat ein Spielgerät mehrere Spiel-, Geschicklichkeits- oder Unterhaltungseinrichtungen, die unabhängig voneinander und zeitgleich ganz oder teilweise nebeneinander entgeltspflichtig gespielt werden können, so gilt jede dieser Einrichtungen als ein Spielgerät.</p> <p>(5) Der Steuerschuldner hat alle Unterlagen, aus denen die Bemessungsgrundlagen hervorgehen, entsprechend den Bestimmungen des § 147 AO aufzubewahren.</p> <p>§ 11 Steuersätze der Spielgerätesteu Bei der Spielgerätesteu in den Fällen des § 10 Abs. 2 und 3 beträgt der Steuersatz 17 v. H. des Einspielergebnisses.</p>
---	--

Synopse - Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg

<p>§ 15 Ermittlung der Spielgerätsteuer Die gemäß § 7 vom Steuerschuldner zu berechnende Spielgerätsteuer ist für jedes Gerät gesondert zu ermitteln.</p> <p>Sofern bei einem Gerät im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 a aa) innerhalb eines Erhebungszeitraumes ein negatives Einspielergebnis erzielt wird, erfolgt für dieses Gerät in diesem Erhebungszeitraum keine Besteuerung.</p> <p>Eine Verrechnung mit den Einspielergebnissen der anderen Spielgeräte im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 a aa) findet nicht statt.</p>	<p>§ 12 Ermittlung der Spielgerätsteuer Die gemäß § 7 vom Steuerschuldner zu berechnende Spielgerätsteuer ist für jedes Gerät gesondert zu ermitteln.</p> <p>Sofern bei einem Geldspielgerät im Sinne des § 2 Nr. 4 a aa) Abs. 1 Punkt 1 innerhalb eines Erhebungszeitraumes ein negatives Einspielergebnis erzielt wird, erfolgt für dieses Gerät in diesem Erhebungszeitraum keine Besteuerung.</p> <p>Eine Verrechnung mit den Einspielergebnissen der anderen Geldspielgeräte findet nicht statt.</p>
<p><u>Abschnitt IV – Erhebung einer Pauschsteuer für Spielgeräte</u></p>	<p><u>Abschnitt IV – Erhebung einer Pauschsteuer für Spielgeräte</u></p>
<p>§ 16 Steuermaßstab bei Pauschsteuer für Spielgeräte Der Steuermaßstab bei der Erhebung einer Pauschsteuer ist in den Fällen des Betriebes von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 a) ab) und b) die Anzahl der aufgestellten Geräte.</p>	<p>§ 13 Steuermaßstab bei Pauschsteuer für Spielgeräte Der Steuermaßstab bei der Erhebung einer Pauschsteuer ist in den Fällen des Betriebes von Geräten im Sinne des § 2 Nr. 4 a) ab) und b) Abs. 1 Punkt 2 und 3 die Anzahl der aufgestellten Geräte.</p>
<p>§ 17 Steuersätze bei Pauschsteuer für Spielgeräte Die Steuer beträgt für jeden angefangenen Kalendermonat je Gerät oder Einrichtung für:</p> <p>a) Geräte ohne Gewinnmöglichkeiten bei Aufstellung in</p> <p>aa) Spielhallen und ähnlichen Unternehmen 50,00 EUR</p> <p>ab) sonstigen der Öffentlichkeit zugänglichen Räumen 25,00 EUR</p> <p>b) Geräte mit denen Gewalttätigkeiten gegen Menschen dargestellt werden oder die eine Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges oder die pornografische oder die Würde des Menschen verletzende Praktiken zum Gegenstand haben (sog. Killerautomaten) 1.000,00 EUR</p>	<p>§ 14 Steuersätze bei Pauschsteuer für Spielgeräte Die Steuer beträgt für jeden angefangenen bei für jeden angefangenen bei Geräten gemäß § 2 Abs. 1 Punkt 2 und 3 je Geräten gemäß § 2 Abs. 1 Punkt 2 und 3 je Kalendermonat Kalendermonat je Gerät oder Einrichtung für:</p> <p>a) Geräte ohne Gewinnmöglichkeiten bei Aufstellung in</p> <p>aa) Spielhallen und ähnlichen Unternehmen 50,00 EUR</p> <p>ab) sonstigen der Öffentlichkeit zugänglichen Räumen 25,00 EUR</p> <p>1. Geräte mit denen Gewalttätigkeiten gegen Menschen dargestellt werden oder die eine Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges oder die pornografische oder die Würde des Menschen verletzende Praktiken zum Gegenstand haben (sog. Killerautomaten) 1.000,00 EUR</p>

Anlage 2 zu Beschluss-Vorlage 186/2023

Synopse - Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg

<p>c) elektronisch multifunktionale Bildschirmgeräte ohne Gewinnmöglichkeit 20,00 EUR</p>	<p>2. elektronisch multifunktionale Bildschirmgeräte ohne Gewinnmöglichkeit 20,00 EUR</p>
<p><u>Abschnitt V – Gemeinsame Vorschriften und Verfahren</u></p> <p>§ 18 Meldepflichten Bei dem Betrieb von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 hat der Steuerschuldner innerhalb von 1 Woche nach der Inbetriebnahme der Geräte eine Steuererklärung abzugeben, in der Art, Anzahl und Aufstellungsort der Geräte angegeben sind.</p> <p>Als Inbetriebnahme gilt die erste Aufstellung des Gerätes, wenn der Gemeinde entgegenstehende Umstände nicht mitgeteilt worden sind. Die Erklärung gilt für die gesamte Betriebszeit des Gerätes. Sie gilt auch im Falle des Austausches eines Gerätes, sofern an dessen Stelle ein gleichartiges Gerät tritt.</p> <p>Die Außerbetriebnahme eines angemeldeten Gerätes im Sinne dieser Vorschrift ist der Gemeinde innerhalb 1 Woche zu melden. Anderenfalls gilt als Tag der Außerbetriebnahme frühestens der Tag der Erklärung.</p> <p>§ 19 Sicherheitsleistung</p> <p>Die Gemeinde kann die Leistung einer Sicherheit in der voraussichtlichen Höhe der Steuerschuld verlangen, wenn die Durchsetzung des Steueranspruches gefährdet erscheint.</p> <p>§ 20 Billigkeitsmaßnahmen Die Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis können unter den in § 13 a KAG-LSA genannten Voraussetzungen ganz oder teilweise gestundet oder erlassen werden.</p>	<p><u>Abschnitt V – Gemeinsame Vorschriften und Verfahren</u></p> <p>§ 18 Meldepflichten Bei dem Betrieb von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 hat der Steuerschuldner innerhalb von 1 Woche nach der Inbetriebnahme der Geräte eine Steuererklärung abzugeben, in der Art, Anzahl und Aufstellungsort der Geräte angegeben sind.</p> <p>Als Inbetriebnahme gilt die erste Aufstellung des Gerätes, wenn der Gemeinde entgegenstehende Umstände nicht mitgeteilt worden sind. Die Erklärung gilt für die gesamte Betriebszeit des Gerätes. Sie gilt auch im Falle des Austausches eines Gerätes, sofern an dessen Stelle ein gleichartiges Gerät tritt.</p> <p>Die Außerbetriebnahme eines angemeldeten Gerätes im Sinne dieser Vorschrift ist der Gemeinde innerhalb 1 Woche zu melden. Anderenfalls gilt als Tag der Außerbetriebnahme frühestens der Tag der Erklärung.</p> <p>§ 19 Sicherheitsleistung</p> <p>Die Gemeinde kann die Leistung einer Sicherheit in der voraussichtlichen Höhe der Steuerschuld verlangen, wenn die Durchsetzung des Steueranspruches gefährdet erscheint.</p> <p>§ 15 Billigkeitsmaßnahmen Die Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis können unter den in § 13 a KAG-LSA genannten Voraussetzungen ganz oder teilweise gestundet oder erlassen werden.</p>

<p>§ 21 Ordnungswidrigkeiten (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 16 KAG-LSA handelt, wer als Steuerschuldner vorsätzlich oder leichtfertig den Meldepflichten nach § 18 zuwiderhandelt und</p> <p>a) bei dem Betrieb von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 als Steuerschuldner nicht innerhalb von 1 Woche nach der Inbetriebnahme der Geräte im Sinne von § 18 Abs. 1 eine Steuererklärung abgibt, in der Art, Anzahl und Aufstellungsort der Geräte angegeben sind,</p> <p>b) die Außerbetriebnahme eines angemeldeten Gerätes der Gemeinde nicht innerhalb von einer Woche meldet,</p> <p>c) Veranstaltungen im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 nicht spätestens eine Woche vor Durchführung bei der Gemeinde anmeldet.</p> <p>(2) Ordnungswidrigkeiten nach Abs. 1 können mit einer Geldbuße bis zu 10.000 EUR geahndet werden.</p>	<p>§ 16 Prüfungsrecht Die von der Stadt Burg ermächtigten Mitarbeiter sind ohne vorherige Ankündigung berechtigt, während der Öffnungszeiten zur Nachprüfung der Steuererklärung und zur Feststellung von Tatbeständen die Geschäftsräume der Steuerschuldner unentgeltlich zu betreten, Geschäftsunterlagen, die für die Besteuerung von Bedeutung sind, einzusehen und die Vorlage aktueller Zählwerksausdrucke zu verlangen bzw. in deren Gegenwart aktuelle Druckprotokolle erstellen zu lassen (§§ 90, 93, 97, 99, 193 ff. Abgabenordnung).</p> <p>§ 17 Ordnungswidrigkeiten (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 16 KAG-LSA handelt, wer</p> <p>1. entgegen § 7 Abs. 1 nicht innerhalb von 10 Tagen nach Ablauf des Erhebungszeitraumes nach § 6, eine vom Steuerschuldner oder eines Bevollmächtigten unterschriebene Steuererklärung, auf einem von der Stadt Burg vorgeschriebenen Vordruck mit allen steuerrelevanten Angaben, die zur Berechnung und Festsetzung der Steuer erforderlich sind, einreicht;</p> <p>2. bei dem Betrieb von Geräten im Sinne des § 2 Abs. 1 Punkt 1, nicht die entsprechenden Zählwerksausdrucke gemäß § 7 Abs. 2 und 3 S. 2 beifügt.</p> <p>(2) Ordnungswidrig handelt ferner, wer leichtfertig</p> <p>a) über steuerrechtlich erhebliche Tatsachen unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder</p> <p>b) die Stadt Burg pflichtwidrig über steuerrechtlich erhebliche Tatsachen in Unkenntnis lässt und dadurch Steuern verkürzt oder nicht gerechtfertigte Steuervorteile für sich oder einen anderen erlangt. Die gesetzlichen Strafbestimmungen bleiben unberührt.</p> <p>(3) Die Ordnungswidrigkeiten nach Abs. 1 und 2 können mit einer Geldbuße bis zu 10.000 EUR geahndet werden.</p>
---	--

Synopse - Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg

<p>§ 22 Inkrafttreten Diese Satzung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Burg mit den Ortschaften Detershagen, Niegripp, Ihleburg, Parchau, Reesen und Schartau zum 1. Juli 2021 in Kraft.</p> <p>Gleichzeitig tritt die Vergnügungssteuersatzung der Stadt Burg vom 2. Mai 2017 außer Kraft.</p>	<p>§ 18 Datenverarbeitung Die zur Ermittlung der Steuerpflichtigen, zur Festsetzung, Erhebung und Vollstreckung der Abgabe nach dieser Satzung erforderlichen Daten werden von der Stadt Burg gemäß den Bestimmungen der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments - Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), des Datenschutz-Grundverordnungs-Ausfüllungsgesetzes Sachsen-Anhalt (DSAG LSA) i. V. m. § 13 KAG-LSA und den dort genannten Bestimmungen der Abgabenordnung erhoben, verarbeitet und genutzt. Eine Datenerhebung bei anderen zuständigen Stellen oder Behörden erfolgt, soweit die Sachverhaltsaufklärung durch den Abgabepflichtigen nicht zum Ziel führt oder keinen Erfolg verspricht (§ 93 Abs. 1 Satz 3 AO). Rechtsgrundlagen der Verarbeitung von Daten sind die Vorgaben der DS-GVO, insbesondere Art. 5 Abs. 1 und Art. 6 Abs. 1 DS-GVO sowie die Verarbeitungsbefugnisse des § 4 DSAG LSA.</p> <p>§ 19 Sprachliche Gleichstellung Personen- und funktionsbezogene Bezeichnungen dieser Satzung werden verallgemeinernd verwendet und beziehen sich auf alle Geschlechter.</p> <p>§ 20 Inkrafttreten Diese Neufassung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Burg tritt nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Burg mit den Ortschaften Detershagen, Niegripp, Ihleburg, Parchau, Reesen und Schartau zum 1. Januar 2024 in Kraft.</p> <p>Gleichzeitig tritt die Vergnügungssteuersatzung der Stadt Burg vom 2. Dezember 2020 außer Kraft.</p>
--	---